

10. Dezember

Das Lebkuchenhaus



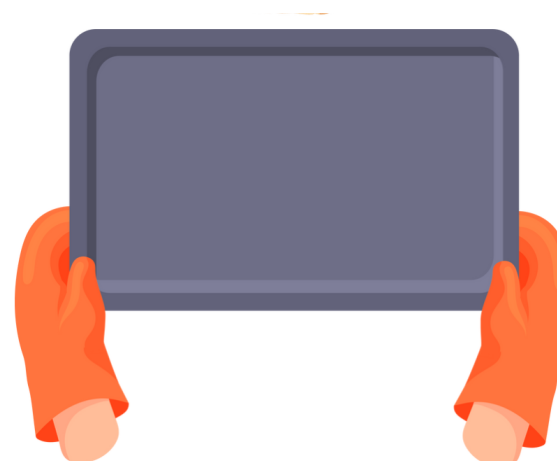
Es war ein kalter Dezembertag und drinne in der warmen Küche von Oma Emmas Haus duftete es herrlich nach Zimt, Ingwer und frisch gebackenem Lebkuchen. Draußen türmte sich der Schnee, doch drinnen waren es Oma Emma und ihre Enkelin Lena, die sich an einem ganz besonderen Projekt versuchten: Sie wollten ein prächtiges Lebkuchenhaus bauen, so schön, dass selbst

die Hexen aus den Märchen stauen würden.

Lena hatte sich schon lange darauf gefreut und hatte sogar die Maße von einem Lebkuchenhaus im Internet recherchiert: Es sollte 17cm lang, 17 cm breit und 18 cm hoch sein. Die beiden saßen am großen Küchentisch und Lena kritzelte eifrig die Skizzen der Lebkuchenhausteile auf Papier, während Oma Emma das Rezept durchging und den Teig knetete.

Jetzt bist du dran: Zeichne Lenas Skizze mit den Lebkuchenhausteilen auf. Verwende hierbei den Maßstab von 1cm = 1 Kästchen. Welche Teile braucht man für ein Lebkuchenhaus? Achte darauf das du Teile, welche zweimal benötigt werden nicht doppelt zeichnest. Zeichne ebenfalls eine Skizze von dem fertigen Lebkuchenhaus.

Nachdem Oma Emma die Skizze von Lena begutachtet hat, überlegte sie und schaute auf ihr Backblech, das sie vorbereitet hatte. Es hat die Maße $46\text{ cm} \times 35\text{ cm}$, also deutlich größer als die Teile des Lebkuchenhauses. „Wie viele Backbleche brauchen wir wohl, um alles auszuschneiden? Wir müssen den Teig ja so verteilen, dass möglichst wenig Verschnitt übrig bleibt.“



Lena nahm ein Lineal zur Hand und begann die Lebkuchenteile auf einem Blatt Papier so anzuordnen, so als wäre es ein Backblech. Dabei überlegte sie sorgfältig, wie sie die Teile am besten darauf platzieren konnte, um den Platz gut auszunutzen.

Jetzt bist wieder du dran: Zeichne die Lebkuchenteile auf das Backblech von Oma Emma.
Wie viele Backbleche werden für das Lebkuchenhaus benötigt?

Das hast du prima gemacht! Jetzt können wir die Teile backen und danach auskühlen lassen, dannach geht's ans Zusammenbauen“, sagte Oma Emma freudig zu Lena.



Und so füllte sich die Küche bald mit köstlichem Duft des backenden Lebkuchens. Die einzelnen Lebkuchenplatten kamen Stück für Stück aus dem Ofen und Lena und Oma Emma ließen sie auf dem Tisch auskühlen, bevor sie sich daran machten, die Zuckerglasur anzurühren und das Häuschen zusammenzukleben.

Am Ende hatten sie ein wunderschönes Lebkuchenhaus vor sich, mit einem weißen

Dach aus Zuckerguss, bunten Bonbons als Dekoration und kleinen Schneeflocken aus Puderzucker, die darauf glitzerten. Es war das schönste Lebkuchenhaus, das Lena je gesehen hatte, und sie wusste, dass sie diesen Tag nie vergessen würde – den Tag, an dem sie mit Oma Emma nicht nur ein Lebkuchenhaus, sondern auch viele schöne Erinnerungen gebacken hatte.

Hast du auch schon einmal ein Lebkuchenhaus gebacken? Sende uns hierzu gerne ein Foto!